

GEMEINDE-INFORMATIONEN

NR. 2 2002

Liebe Bürgerinnen und Bürger von Aeschi

Spätestens wenn der „Aeschimärit“ vorbei ist und der erste Schnee Aeschi mit einem weissen Teppich überzieht, bemerkt man, dass das Jahr bald beendet sein wird. Das Jahr ist aber noch nicht abgeschlossen und man hat noch Zeit, gesteckte Ziele zu erreichen sowie angefangene Arbeiten abzuschliessen. Im Geschäft ist am 31. Dezember Bilanzstichtag, an welchem die Aktiven (Guthaben/Vermögen) den Passiven (Schulden/Eigenkapital) gegenüber gestellt werden. Dabei stellen sich Fragen wie, hat sich die Arbeit gelohnt, was wurde erreicht, konnte das Eigenkapital ausgebaut und die Unternehmung gefestigt werden?

Für mich persönlich endet eine interessante und arbeitsreiche Zeit im Gemeinderat mit acht Jahren Ressort Schule, zwei Jahren Finanzen und nun vier Jahren Präsidiales. Die regelmässigen Zwischenbilanzen sowie die sich abzeichnende Schlussbilanz fällt für mich eindeutig positiv aus. Obwohl einige Ziele nicht erreicht wurden, gab es Bereiche, welche übertroffen werden konnten. In den vergangenen 14 Jahren durfte ich miterleben, dass sich unsere Gemeinde in vielen Bereichen in eine gute Richtung entwickelt hat und gemeinsam wesentliche Entscheide gefällt und umgesetzt werden konnten. Dafür bin ich allen Beteiligten, insbesondere jedoch meinen Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Gemeinde dankbar. Die gute Teamleistung sowie das Vertrauensverhältnis war jederzeit ein Aufsteller! Die noch offenen Fragen und Arbeiten kann ich getrost einem guten Team hinterlassen, welches an der kommenden Gemeindeversammlung mit drei neuen, initiativen und fähigen Personen ergänzt wird.

In der vergangen Zeit beschäftigten wir uns intensiv mit der Revision der Ortsplanung. Bis Ende Jahr wollen wir noch die Verträge über die Mehrwertabschöpfung bereinigen, damit diese vor der definitiven Genehmigung der Ortsplanung unterzeichnet werden können. Bereits konnten wir im Hinblick auf die Einzonung von den Geschwistern Gertrud und Hilda Müller, Dorf eine Parzelle von 1057 m², angrenzend an die Oberstufenschule, entschädigungslos als Mehrwertabschöpfung erwerben. Herzlichen Dank. Diese Parzelle im Dorfzentrum kann zu gegebener Zeit einer Schulhauserweiterung oder anderen öffentlichen Raumbedürfnissen dienen.

Nach einem Veto des Bundesamtes für Verkehr (ASTRA) musste der Baubeginn der neuen Hauptstrasse Emdtal verschoben und das Projekt neu überarbeitet werden. Dem Sparstift zum Opfer fielen die drei vorgesehenen Tunnels. Anlässlich der letzthin durchgeführten Orientierung durch den Kanton wurde festgehalten, dass der Baubeginn im Sommer 2003 geplant ist. Vorher werden die Projektänderungen aufgelegt und die Landerwerbsverhandlungen müssen grossteils neu geführt werden. Für die Betroffenen ist das neue Projekt weniger ideal und die erneute Verzögerung sehr ärgerlich. Trotzdem ist der Gemeinderat überzeugt, dass wir alles daran setzen müssen, dem vorliegenden Projekt, ergänzt durch einige Detailverbesserungen, zum Durchbruch zu verhelfen. Das Projekt erfüllt einen grossen Teil der ursprünglich gesteckten Ziele. Trotz den Einsparungen bringt es im Vergleich zur gegenwärtigen Situation den Dorfbewohnern von Emdtal wesentliche Verbesserungen und eine erhöhte Wohnqualität. Bei einer Behinderung besteht die Gefahr, dass die Realisierung auf unbestimmte Zeit verschoben würde – das darf keinesfalls sein!

Ich freue mich, mit Euch die kommende Gemeindeversammlung zu erleben und weiterhin miteinander unterwegs zu sein. Für die Zukunft wünsche ich uns allen, gute Gesundheit, Wohlergehen und Gottes Segen.

Herzlich Ihr,
Samuel Brunner, Gemeindepräsident

Vorschau zur Gemeindeversammlung der Gemischten Gemeinde Aeschi
Freitag, 13. Dezember 2002, 20.15 Uhr im Gemeindesaal Aeschi

Voranschlag 2003

Kommentar zum Ergebnis

Der Voranschlag der Gemischten Gemeinde Aeschi schliesst wie folgt ab:

Ergebnis vor Abschreibungen

Aufwand	Fr.	7'104'700
Ertrag	Fr.	<u>7'450'700</u>
Ertragsüberschuss brutto	Fr.	<u>346'000</u>

Ergebnis nach Abschreibungen

Ertragsüberschuss brutto	Fr.	346'000
Harmonisierte Abschreibungen	Fr.	369'000
Uebrige Abschreibungen	Fr.	<u>0</u>

Aufwandüberschuss

Fr. 23'000

Trotz Sparbemühungen kann der Voranschlag nicht ganz ausgeglichen gestaltet werden. Der Aufwandüberschuss wird vom Eigenkapital aufgefangen.

Laufende Rechnung

Allgemeine Verwaltung

Der Nettoaufwand liegt mit 689'000 leicht über dem Wert von 02:

- Die vorgesehene Anpassung der Sitzungsgelder und Entschädigungen wirkt sich hier aus.
- Unumgängliche Anpassungen bei den EDV-Arbeitsplätzen der Verwaltung bewirken einen Mehraufwand.
- Eine seit Jahren hinausgeschobene Bodenrenovation im Gemeindesaal soll ausgeführt werden.

Oeffentliche Sicherheit

Der Nettoaufwand steigt um 12'300 auf 59'600 an:

- Es sind sinkende Erträge zu verzeichnen (Baubewilligungen, GVB-Beiträge an Wehrdienste, Beiträge an Zivilschutz).
- Die Höhe der anfallenden Kosten für den Zivilschutz nach dem Zusammenschluss im Amt ist noch unklar.

Bildung

Der Nettoaufwand liegt mit 1'273'500 um 29'900 über dem Voranschlag 02:

- Unser Anteil an den Lehrerbesoldungen fällt etwas höher aus, vorallem als Folge höherer Schülerzahlen.
- Für den zeitgemässen Unterricht sind bei den Schulen einige EDV-Beschaffungen notwendig.
- Verschiedene Unterhaltsarbeiten beim Kindergarten und den Primarschulhäusern werden ausgeführt.

Kultur und Freizeit

Der Nettoaufwand beträgt 111'400:

- Für die Instandstellung von Wanderwegen entlang der Suld (Unwetter) wird mit Mehraufwand gerechnet.

Gesundheit

Der Nettoaufwand beträgt 36'600:

- Die Beiträge an den Lastenverteiler der öff. Krankenanstalten und an das Bezirksspital sind nicht mehr enthalten.

Soziale Wohlfahrt

Der Nettoaufwand liegt mit 1'024'600 um 31'800 über dem Voranschlag 2002:

- Dies entspricht in etwa der Erhöhung des Anteils an den Lastenverteiler Sozialhilfe.
- Für das Asylwesen (Kander PAG) ist ein Aufwand von 823'000 vorgesehen, welcher vollumfänglich von Rückerstattungen von Bund und Kanton gedeckt wird.

Verkehr

Der Nettoaufwand liegt mit 360'200 um 37'700 über dem Vorjahr:

- Personalwechsel haben eine leicht steigende Lohnsumme zur Folge.
- Ein Anhänger muss altersbedingt ersetzt werden.
- Es können weniger Leistungen an Dritte und intern verrechnet werden.

Umwelt und Raumordnung

Der Nettoaufwand beträgt 136'000, was eine Erhöhung von 18'200 bedeutet:

- Die Unwetterschäden an der Suld werden eine (momentan nicht genau bekannte) Erhöhung des Gewässerunterhalts zur Folge haben.
- Die gebührenfinanzierten Aufgaben Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallbeseitigung rechnen alle mit einer Entnahme aus der Spezialfinanzierung. Es sind teilweise Reglementsänderungen vorgesehen (Gebührenerhöhungen).

Volkswirtschaft

Der Nettoertrag ist mit 30'800 etwas niedriger als 2002:

- Für den Forstbetrieb wird mit einem Nettoaufwand von 86'200 (Vorjahr 90'400) gerechnet.

Finanzen und Steuern

Der Nettoertrag liegt mit 3'698'700 um 176'200 oder 5 % über dem Vorjahreswert:

- Der geschätzte Gesamtsteuerertrag fällt fast gleich hoch aus wie 2002.
- Die Einkommenssteuern der natürlichen Personen werden mit 2'310'000 etwas höher eingeschätzt als 2002. Leider stehen zur Zeit sehr wenige Grundlagen zur Verfügung, da die Veranlagungen des Jahres 2001 erst zu rund 30 % abgeschlossen sind. Die Prognosen sind dementsprechend schwierig und unsicher.
- Bei den Vermögenssteuern zeigen sich die Auswirkungen des neuen Steuergesetzes, indem mit einem massiven Einbruch gerechnet werden muss.
- Aus dem Finanzausgleich werden insgesamt 838'000 erwartet, was einem Mehrertrag gegenüber 2002 von 130'000 entspricht. Hier sind die Unsicherheiten mit dem FILAG geringer geworden. Die Prognosen haben sich bisher als zutreffend erwiesen.
- Der Zinsaufwand reduziert sich auf 265'700 als Folge von Amortisationen, Umschuldungen und tieferen Zinssätzen.
- Bei den Liegenschaften Finanzvermögen (Alpenblick, Stampach, Algebäude) sind verschiedene Unterhaltsarbeiten vorgesehen.
- Die harmonisierten Abschreiben auf dem Verwaltungsvermögen belaufen sich auf 369'000.

Investitionsrechnung

Der unverbindliche Voranschlag der Investitionsrechnung weist Nettoinvestitionen von 410'000 aus. Dazu kommen Nettoinvestitionen der Spezialfinanzierung Abwasser von 230'000. Bei einigen Vorhaben ist der Ausführungszeitpunkt noch unsicher.

	<u>Ausgaben</u>	<u>Einnahmen</u>
Schulliegenschaften Primarschule Heizungssanierung Schulhaus Dorf*	100'000	
Gemeindestrassen Beitrag Neue Hauptstrasse Emdtal	40'000	
Gemeindestrassen Beitrag Alpstrasse Latreyen	60'000	
Gewässerverbauungen Verbauung Chappelegrabe	180'000	
Raumplanung Ueberarbeitung Ortsplanung (Rest)	30'000	
Nettoinvestitionen	410'000	

Investitionen der Spezialfinanzierungen

Abwasserbeseitigung Investitionsbeiträge an ARA Thunersee	80'000	
Kanalisation Emdtal	200'000	
Abwasseranschlussgebühren		50'000

* Die vorgesehenen Projekte müssen dem zuständigen Organ noch zum Entscheid vorgelegt werden.

Gesamtbeurteilung

Mit Befriedigung wird zur Kenntnis genommen, dass die bei der Einführung des FILAG prognostizierten Daten bisher zutreffen und somit die Budgetierung dieser Bereiche verlässlicher ist. Die erwarteten Entlastungen und Leistungen (aus dem Finanzausgleich) sind eingetroffen. Dies macht es möglich, die anstehenden Investitionen zu tätigen und aufgeschobene Aufgaben zu lösen (Liegenschaftsunterhalt, Anschaffungen). Trotzdem wurden die Eingaben wie gewohnt eingehend geprüft und teilweise gekürzt.

Die Steuerprognose ist die Knacknuss im Voranschlag 2003. Wie alle Gemeinden tun auch wir uns schwer, eine fundierte Schätzung anzustellen. Verlässliche Aussagen über den Steuerertrag unter dem neuen Steuergesetz können erst gemacht werden, wenn das Steuerjahr 2001 fertig veranlagt ist.

Der Gemeinderat wird die laufenden Entwicklungen aufmerksam beobachten und dem Bürger zu gegebener Zeit seine Schlüsse und die vorgesehenen Massnahmen und Prioritäten vorstellen.

Antrag

Der vorliegende Voranschlag 2003 wurde vom Gemeinderat an seiner Sitzung vom 01.11.2002 genehmigt. Er wird der Gemeindeversammlung vom 13.12.2002 zur Genehmigung empfohlen, unter Beschlussfassung folgender Ansätze:

- Steueranlage das 2,04-fache des Einheitsansatzes
- Liegenschaftssteuern 1,5 ‰ des amtlichen Wertes
- Hundetaxe Fr. 50.- pro Hund. Dienst- und Lawinenhunde mit entsprechendem Ausweis sind befreit. Selbständige Betreiber eines Alpwirtschaftsbetriebs zahlen für den ersten Hund eine reduzierte Taxe von Fr. 20.-.
- Gemeindewerkansätze, Stundenlöhne Fr. 20.-

Christoph Berger, Vizegemeindepräsident

➔ Der detaillierte Voranschlag kann bei der Gemeindeverwaltung bezogen werden.

Wahlen

Die Gemeindeversammlung hat folgende Wahlen vorzunehmen:

- a) Gemeinde- und Gemeinderatspräsident (Brunner Samuel, infolge Demission nicht wiederwählbar)
- b) Vizegemeinde- und Vizegemeinderatspräsident (Neuwahl, sofern Berger Christoph als Gemeinde- und Gemeinderatspräsident gewählt wird)
- c) 4 Mitglieder des Gemeinderates (von Känel Kurt, wiederwählbar, Brunner Samuel, Ryser Peter und Ammeter Ruedi, infolge Demission nicht wiederwählbar)
- d) 2 Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission (Wäfler Andreas und Zurbrügg Andreas, wiederwählbar)
- e) 1 Mitglied der Fürsorgekommission (Buchs Claudia, infolge Ablauf der Amtsdauer nicht wiederwählbar)
- f) 1 Mitglied der Landwirtschafts- und Forstkommission (Cotting Peter, infolge Ablauf der Amtsdauer nicht wiederwählbar)
- g) 2 Mitglieder der Entsorgungskommission (Wyler Kurt, wiederwählbar, Ryser Katharina, infolge Demission nicht wiederwählbar)

Andreas von Känel, Gemeindeschreiber

Revision Personalreglement

Eine Arbeitsgruppe der politischen Parteien SVP und FDP befasste sich mit der Rekrutierung und dem Arbeitsanfall von Mitgliedern des Gemeinderates und der Kommissionen. Dabei kam die Arbeitsgruppe eindeutig zum Schluss, dass die geleistete Arbeit der Behörden- und Kommissionsmitglieder seit Jahren ungenügend entschädigt wird. Auf Antrag der politischen Parteien wird vorgeschlagen, die Entschädigungsansätze ab 2003 um zirka 20 Prozent zu erhöhen. Die neuen Ansätze entsprechen nicht einem vergleichbaren Lohn für entsprechende Tätigkeiten im Berufsleben und enthalten nach wie vor einen beachtlichen Anteil „ehrenamtliche Tätigkeit“ zu Gunsten der Allgemeinheit.

Samuel Brunner, Gemeindepräsident

Zonenplanänderung für die Einzonung des Alters- und Pflegeheimes Pension Adelmatt Aeschi in eine Zone für öffentliche Nutzung (ZöN) inklusive Erstellung Überbauungsordnung Nr. 15 ZöN Adelmatt Aeschi

Das Alters- und Pflegeheim Adelmatt liegt nach heutigem Zonenplan in der Landwirtschaftszone. Nach dem Um- und Ausbau von 1999, wurde das zulässige Mass der erlaubten Erweiterungen nach Raumplanungsgesetz ausgeschöpft.

Die Familie Buchs plant einen erneuten Um- und Ausbau, der nötig wird, damit das Pflegeheim nach heutigen Bedürfnissen weitergeführt werden kann.

Um dieses neue Bauvorhaben zu ermöglichen, muss das Grundstück einer Bauzone zugeordnet werden.

Der Gemeinderat hat beschlossen, wegen der Dringlichkeit und dem öffentlichen Interesse, dieses Einzonungsgeschäft der ordentlichen Zonenplanrevision vorzuziehen.

Zonenplanänderung für die Erweiterung und die Neufassung der Überbauungsordnung Nr. 13 Stiftung Bad Heustrich

Seit den letzten Neubauten aus den Jahren 1984 – 1987 haben sich die Verhältnisse im Bad Heustrich verändert. Für ältere und pflegebedürftige Klienten sollen neue Wohnmöglichkeiten geschaffen werden. Zudem muss die Wäscherei vergrössert und die Arbeitsplätze den neusten Vorschriften angepasst werden. Mit einem Neubau soll dem Rechnung getragen werden.

Ein Neubau kann aber nur nach einer Anpassung der planerischen Vorschriften realisiert werden. Die Lage des Neubaus bedingt eine Vergrösserung des Überbauungsperimeters um 1'330 m² und ausserdem eine Neufassung der Sonderbauvorschriften.

Beide Zonenplanänderungen liegen während dem Auflageverfahren bis am 7. Dezember 2002 in der Gemeindeverwaltung auf.

Brigitte Gehrig, Gemeinderätin

Genehmigung der Kreditabrechnung Sanierung des Oberstufenschulhauses

a) Übersicht 3. Etappe

Zur Verfügung gestellte Mittel gemäss GV- Beschluss vom 17.05.2002	650'000.00
Kosten gemäss Abrechnung	-649'174.00
Unterschreitung	826.00

b) Übersicht gesamte Sanierung

Kredite	
GV-Beschluss vom 18.12.1987	1'000'000.00
GV-Beschluss vom 09.12.1994	220'000.00
GV-Beschluss vom 17.05.2002	325'000.00
Gesamtkredit	1'545'000.00
 Kosten	
Nettokosten bis 1999	862'326.15
Kosten 3. Etappe	649'174.00
Gesamtkosten	1'511'500.15
Unterschreitung der Kredite	33'499.85

Peter Ryser, Gemeinderat

Bericht Zivilschutz

Anlässlich der Herbstübung vom 28. Oktober bis 1. November 2002 leisteten insgesamt 30 Personen des örtlichen Zivilschutzes ihre Einsatztage. Nebst der Anlagewartung, dem Rückschub/Entsorgung von altem Material, der Bereinigung und Lagerung/Inventarisierung des gesamten ZSO-Materials sowie dem Aktualisieren der Kulturgüterschutz-Unterlagen konnten auch die Arbeiten beim Erstellen des öffentlichen Gehweges Ebenen und beim Schwenten auf der Aeschiallmend planmässig durchgeführt werden.

Gute Vorbereitung sowie vorbildlicher Einsatz aller Beteiligten haben dazu beigetragen, dass die vorgesehenen Arbeiten erfolgreich und fristgerecht erledigt werden konnten (mitgeholfen hat natürlich auch das Wetter).

Ab 1. Januar 2003 wird die Zivilschutzorganisation Aeschi im Rahmen der Regionalisierung mit drei anderen Gemeinden der Zivilschutzorganisation „Kandertal plus“ beitreten. Die weiteren Zivilschutzeinsätze werden somit von der Sitzgemeinde Frutigen aus organisiert. Gerne benutze ich die Gelegenheit, Res Zurbrügg und dem Kader sowie allen Zivilschutzangehörigen für den geleisteten Einsatz in unserer Gemeinde zu danken. Die neue Zivilschutzorganisation „Kandertal plus“ wird von der Gemeinde Aeschi eine zweckmässig funktionierende Einheit übernehmen können.

Kurt von Känel, Gemeinderat

Pflegekinderaufsicht

Katharina Ryser hat als bisherige Pflegekinderaufseherin auf Ende Jahr demissioniert. Ihre langjährige Arbeit wird herzlich verdankt. Als Nachfolgerin wurde Annemarie Bähler-Haldi, Bühlermatte, Aeschi, gewählt; der Amtsantritt erfolgt auf den 01.01.2003.

⇒ Wichtiger Hinweis:

Tagespflegeplätze für Kinder

Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass Tagespflegeplätze für Kinder bewilligungspflichtig sind, sofern folgende Voraussetzungen erfüllt werden:
Aufnahme eines Kindes bis 16 Jahre (entgeltlich oder unentgeltlich) an mindestens 10 Tagen im Monat für mehr als 4 Stunden am Tag.

Der Gemeinderat